

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen (RLP)
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster (NRW)
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim (Bayern)
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain (Hessen)
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim (Baden-Württemberg)

Am Bienenstand

Hohenheim (PR). Das bisherige „Honigjahr“ verdient in vielen Regionen seinen Namen nicht: Im Durchschnitt gab es sehr wenig Blütenhonig und teilweise musste (und muss!) gefüttert werden, obwohl noch kein Honig entnommen wurde. Es gibt zwar lokal auch ordentliche Ernten, aber für mich persönlich und für die LAB war es die schlechteste Blütenhonigernte seit vielen Jahren! Ursachen dürfte das über weite Strecken kühle Wetter in Verbindung mit Trockenheit (Ostwind!) während der Raps- und Obstblüte sein. Das bedeutet: Jeder Imker muss unbedingt **regelmäßige Futterkontrollen** durchführen, vor allem bei den starken Völkern, da diese derzeit oft mehr verbrauchen als eintragen. Sonne und der Eindruck einer blühenden Natur sagen nicht unbedingt etwas über den tatsächlichen Nektareintrag aus. Wichtig: Ein durchschnittliches Bienenvolk fängt an zu „hungern“, wenn es weniger als 5 kg Vorräte hat (das sind ca. 3 volle Honigwaben). Dann stockt der Futterfluss innerhalb des Volkes, worauf viele Bienenvölker mit

Brutreduzierung reagieren. Ob sich die Trachtsituation dieses Jahr nochmals verbessert, muss für jede Region mit dem zuständigen Trachtmeldedienst geklärt werden. Für die meisten Regionen Baden-Württembergs sieht es nicht allzu rosig aus: Die derzeit blühenden Linden konnten wegen kalten und regnerischen Wetter kaum genutzt werden und für die Waldtracht sieht es eher schlecht aus. Zur Fütterung empfiehlt sich – wenn vorhanden – „überschüssiger“ Blütenhonig oder Futterteig (Apifonda o.ä.), der langsam abgenommen wird und nicht gleich zu größeren Futtervorräten führt; dadurch ließe sich eine doch noch einsetzende Tracht leichter nützen.

Ein weiteres Problem, das teilweise bereits letztes Jahr auftrat, sind **schwarze, zitternde Bienen** am Flugloch, die inzwischen häufiger auch auf den Waben zu sehen sind. Die Symptome ähneln einer Vergiftung, doch scheint in fast allen Fällen der „Chronische Bienenparalysevirus (CBPV)“ die Ursache zu sein. Das Aussehen der Bienen erinnert an frühere

Der nächste Infobrief erscheint
in einer Woche

Freitag, den 22. Juni 2012

Was zu tun ist:

- Jungvölker erweitern
- Honigernte- und pflege
- Varroabehandlung vorbereiten
- Winterfutter besorgen

Schwarzsuchtfälle, die oft in Verbindung mit späten Waldtrachten auftraten. Leider kann man für diese aktuellen Virusinfektionen weder eine sichere Prognose für das Bienenvolk noch eine Behandlungsempfehlung abgeben. Im letzten Jahr gab es sowohl Fälle, in denen Völker geschädigt wurden als auch solche, bei denen die Symptome irgendwann verschwanden. Offensichtlich ist der Varroabefall bei diesem Virus nicht wie z.B. beim „verkrüppelten Flügelvirus“ der entscheidende Auslöser. Die derzeitige Empfehlung der Fachberatung lautet daher „gute imkerliche Praxis“: Füttern, Brutumsatz steigern, bei Be-

Impressum

Redaktion: Marlene Backer-Struß (mb), Dr. Stefan Berg (sb), Bruno Binder-Köllhofer (bb), Dr. Ralf Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii) Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Peter Rosenkranz (pr) und Dr. Alfred Schulz, (as); namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtkommission wieder.

Kontakt Mayen

Tel 02651-9605-0

Fax 0671-92896-101

poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de

www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster

Tel 0251-2376-662

Fax 0251-2376-551

imkerei@lwk.nrw.de

www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim

Tel 0931/9801 352

Fax 0931/9801-350

poststelle@lwg.bayern.de

www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain

Tel 06422 9406 0

Fax 06422 9406 33

bieneninstitut@llh.hessen.de

www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim

Tel 0711 459-22659

Fax 0711 459-22233

bienero@uni-hohenheim.de

www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

darf einengen und evtl. Königin umweiseln.

Ein Problem, dass uns zunehmend beschäftigen wird, ist die Umsetzung der Energiewende. Die Anbaufläche für sogenannte Energiepflanzen nähert sich einem Anteil von 20%, von denen lediglich der Raps für Bienen eine gute Nahrungsversorgung darstellt. Als „neue“ energieliefernde Kulturpflanzen, insbesondere als Alternative zum Mais, werden u.a. verschiedene Gräser, „Energiehölzer“, Getreide und auch Wildpflanzengemische diskutiert. Hohenheim testet derzeit in Kooperation mit dem LTZ Augustenberg die **Durchwachsene Silphie**, auch „Becherpflanze“ genannt. Diese aus Nordamerika stammende Pflanze ist ausdauernd, mehrjährig und anspruchslos, muss aber momentan noch gepflanzt werden, was erhebliche Kosten verursacht. Die Nutzungsdauer beträgt bis zu 15 Jahre. Krankheiten sind bislang nicht bekannt, was hinsichtlich des Pestizideinsatzes sehr vorteilhaft ist. Sie hat einen guten Biomasseertrag (13-20 Tonnen Trockenmasse/ha) und ist auch aus bienenwirtschaftlicher Sicht von großem Interesse, da sie von Juli bis September blüht und somit gerade in den trachtarmen Sommermonaten als Nektar- und Pollenspender für blütenbesuchende Insekten zur Verfügung steht und nach bisherigen Ergebnissen sogar zum Winterfutter für Honigbienen beitragen kann. Hier sind auch die Imker aufgefordert, einer einseitigen Entwicklung hin zu wenigen Monokulturen (Mais, Raps) entgegenzuwirken und die Entwicklung von Alternativen zu unterstützen.

Kontakt zum Autor:

peter.rosenkranz@uni-hohenheim.de

Veranstaltungshinweise

Veitshöchheimer Imkertag

Am 8. Juli 2012 findet der Veitshöchheimer Imkertag statt, an dem das FZ Bienen mit den Fachberatern für Bienenzucht ein vielfältiges Angebot rund um die Imkerei vorstellt.

Es gibt Informationsstände und Demonstrationen zu Varroa, Bienenweide, instrumenteller Besamung, Bienenpflege und Zucht. In Kurzvorträgen berichten die Mitarbeiter des Fachzentrums über aktuelle Themen in der Imkerei.

Der Veitshöchheimer Imkertag beginnt um 10 Uhr und endet um 16 Uhr. Die Freunde des Fachzentrums Bienen bieten Kaffee und Kuchen sowie einen Imbiss an. Vereine werden gebeten sich anzumelden. Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite des Fachzentrums Bienen.



Spätsommerrevision und -pflege: Warum? Wann? Wie?

Termin:

Di 26.06.2012, 09:00 - 13:00 Uhr

Ort: Untermühle Horchheim, Horchheimer Bahnhofstraße 31, 67551 Worms

Referent: Johannes Kraus

Gebühr: 20,00 €

Inhalt: Fehler bei der Völkerführung, die sich in dieser Jahreszeit einschleichen, sind in der Regel im weiteren Jahresverlauf irreparabel. Hier wird in komprimierter Form ein Weg aufgezeichnet, der den Bedürfnissen der Völker in dieser Jahreszeit entspricht und die Möglichkeit schafft, diese für

die Ein- und Überwinterung vorzubereiten.

Spätsommerrevision und -pflege: Warum? Wann? Wie?

Termin:

Fr 29.06.2012, 09:00 - 13:00 Uhr

Ort: Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen

Referent: Johannes Kraus

Gebühr: 20,00 €

Inhalt: Fehler bei der Völkerführung, die sich in dieser Jahreszeit einschleichen, sind in der Regel im weiteren Jahresverlauf irreparabel. Hier wird in komprimierter Form ein Weg aufgezeichnet, der den Bedürfnissen der Völker in dieser Jahreszeit entspricht und die Möglichkeit schafft, diese für die Ein- und Überwinterung vorzubereiten.

22. Apisticus-Tag Münster 2013

Bienen

Wesen zwischen Instinkt und Intelligenz

22. APISTICUS-TAG 2013



DIE IMKERMESSE IN DER SPEICHERSTADT
SA 02.02. (11-18.00 UHR) - SO 03.02. (9-16 UHR)
RACHALLE, SPEICHERSTADT, AN DEN SPEICHERN 10, 48157 MÜNSTER-COERDE
Mehr Informationen zu Messe und Anmeldung gibt es im Netz: www.apis-ev.de



Die Anmeldung Apisticus-Tag Münster 2013 ist geöffnet. Nutzen Sie die günstigen Frühbucherrabatte bis zum 30. November 2012 und melden Sie sich schon jetzt an.

<http://www.apis-ev.de/index.php?id=80>

TrachtNet

DLR Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
 Trachtbeobachtungswerte für die 20. bis 23. Kalenderwoche
 Meldungen für die 24. KW bis 15.06.2012 – 08:30 Uhr
 Jeweils g/Volk/Woche

Weitere, tagesaktuelle Werte des automatischen Beobachtungsnetzes TrachtNet
 finden Sie nach Bundesländern und Landkreisen geordnet unter

www.bienenkunde.rlp.de

PLZ	Ort	KW 20						KW 21						KW 22						KW 23						KW 24					
		Woche bis ...	Fr 18.05.	Fr 25.05.	Fr 01.06.	Fr 08.06.	Fr 15.06.	Fr 18.05.	Fr 25.05.	Fr 01.06.	Fr 08.06.	Fr 15.06.	Fr 18.05.	Fr 25.05.	Fr 01.06.	Fr 08.06.	Fr 15.06.	Fr 18.05.	Fr 25.05.	Fr 01.06.	Fr 08.06.	Fr 15.06.	Fr 18.05.	Fr 25.05.	Fr 01.06.	Fr 08.06.	Fr 15.06.				
34431	Marsberg		900	11600	1500	-800	1000																								
40229	Düsseldorf		-2500	2000	-4700	-2500	-200																								
40721	Hilden		1800	8200	1800	600	5800																								
40882	Ratingen		1300	1700	2100	-1800	-1200																								
41748	Viersen		-2900	5100	2600	-1600	2700																								
42555	Velbert		2100	10100	5200	-400	-100																								
42699	Solingen		-4050	2500	1850	-3250	-750																								
45259	Essen-Heisingen		-500	100	-400		-3000																								
45478	Mülheim		4000	4000	2500	-2500	0																								
47269	Duisburg		-300	1800	400	-2400	1400																								
47495	Rheinberg		-4400	2000	4100	-3500	-4200																								
47829	Krefeld		-600	8000	8000	-1800	2300																								
47906	Kempen		-600	9200	2600	600	4800																								
51674	Wiehl		-3700	-400	-1000	1700	-500																								
52066	Aachen		0	3300	5200	-300	200																								
53520	Schuld		0	1300	2600	0	0																								
53881	Euskirchen		3500	9700	-900	-1100	-1100																								
54296	Trier		8000	700	4200	-1500	-400																								
54318	Mertesdorf		4700	18200	2700	300	1100																								
54340	Klüsserath		3700	5000	3500	-900	1300																								
54518	Kesten		2450	9500	5600	0	-1200																								
54528	Salmtal-Dörbach		6100	3200	0	-1600	-1900																								
54538	Bausendorf		-2700	6000	3200	-2700	-3700																								
54636	Seffern		5200	8600	0	-1200	-400																								
55294	Bodenheim			5000	1000	-1500	500																								
55425	Waldalgesheim		3600	200	-1700	-1600	-1300																								
55469	Klosterkumbd			9500	9200	-100	-3200																								
55595	Argenschwang			11000	4000		1500																								
55606	Kirn/Nahe		4100	19100	1600	-1900	-2100																								
55743	Hintertiefenbach		4500	19000	2200	-1400	-1300																								
55743	Idar-Oberstein		-1100	12600	-2600	900	-2400																								
55758	Hettenrodt		700	10000	0	-500	-1600																								
56077	Koblenz-Arzheim		700	7000	3700	-1100	3300																								
56154	Boppard		-100	12000	8000	500	500																								
56472	Nisterau		400	0	-300	-1500	-1700																								
56656	Brohl-Lützing		2200	18200	4000	-1800	0																								
57368	Altenhundem		0	0	2800	4500	12500																								
57647	Nistertal		-400	600	700	600	1700																								
58135	Hagen		-800	3000	7000	100	1000																								
58540	Meinerzhagen		-400	0	500	2500	3500																								
58819	Neunkirchen-Seelscheid						-200																								
59846	Sundern		-700	2400	9600	4200	8600																								
59889	Eslohe/Herhagen		100	400	-800	-200	2100																								
66482	Zweibrücken		7200	3700	1700	-3000	-2500																								
66571	Eppelborn-Dirmingen		2600	200	600	-1400	-1900																								

PLZ	Ort	Woche bis ...	KW 20 Fr 18.05.	KW 21 Fr 25.05.	KW 22 Fr 01.06.	KW 23 Fr 08.06.	KW 24 Fr 15.06.
66606	St. Wendel		5700	-2500	-350	-3000	-3100
66679	Losheim am See		9400	3300			-1300
66687	Wadern		5800	8200	-500	0	100
66862	Kindsbach		1000	4400	7100	2100	-1400
	Mittelwert:		1.467	5.806	2.343	-672	270

in eigener Sache

Bienen@Imkerei

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.
Spendenkonto:



Fachzentrum Bienen und Imkerei

Kreissparkasse Mayen

BLZ: 576 500 10 Konto Nr.: 98029465

IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294 65 - SWIFT-BIC: MALADE51MYN

Kennwort: Infobrief



Aber auch die Konten der Fördervereine nehmen Spenden gerne an.